

## Totgesagte leben länger: 483 n ist wieder vordringlich

Schwelm, 20.02.2008, Von Bernd Richter

Schwelm. Totgesagte leben länger. Dieser Spruch trifft auch auf die bereits seit Jahrzehnten durch die Kommunalpolitik geisternde B 483n zu. ...



... Die "Ortsumgehung Schwelm" ist im neuesten Bedarfsplan für Bundesfernstraßen in die Kategorie "vordringlicher Bedarf" eingestuft, ein erster Abstimmungstermin für die Umweltverträglichkeitsstudie hat bereits Ende Januar stattgefunden. Mit dieser Nachricht überraschte Bürgermeister Dr. Jürgen Steinrücke die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Stadtplanung (AUS). Gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und den Umweltverbänden wurde mit Vertretern der betroffenen Gemeinden Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm der Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltverträglichkeitsstudie besprochen. hauptsächlich ging es um Artenschutzaspekte. So seien von den beteiligten Behörden und Verbänden eine Vielzahl von Vorkommen geschützter Tierarten geschildert worden, auf die in der Studie durch gezielte Kartierungen und Erhebungen eingegangen werden müsse, teilte Dr. Steinrücke mit. Auch solle in Teilbereichen der Untersuchungskorridor erweitert werden. Für die Stadt Schwelm stellte der Bürgermeister fest, dass die Ortsumgehung das Stadtgebiet nicht direkt berühre. Die geplante B 483n schwenkt im Bereich "Meier am Külchen" auf die Königsfelder Straße, folgt dieser, quert im Bereich Wuppermannshof die B 7 und schließt östlich der Bahneinschnitte an die Gevelsberger Straße an.

Nach Aussage von Straßen NRW soll die Planung für die Ortsumgehung kontinuierlich weiterbetrieben werden, ein konkreter Zeitplan besteht jedoch nicht. Die ersten Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsstudie sollen Ende 2008 vorgelegt werden.

Damit waren die Bemühungen der (längst nicht mehr existierenden) Bürgerinitiative doch nicht ganz umsonst. Ihre Vertreter hatten sich damals für den Straßenbau eingesetzt, damit die Winterberger Straße vom Durchgangsverkehr entlastet wird und die Lkw direkt zum Autobahnzubringer in Linderhausen geleitet werden.